

Looser peilt Verbesserungen an

Industriegruppe baut keine neue Division auf

gvm. · Die von den Gründerfamilien mehrheitlich kontrollierte Arboner Industriegruppe Looser Holding hat sich im vergangenen Geschäftsjahr in allen vier Bereichen operativ verbessert, auch wenn dies wegen der Wechselkursverluste in der Erfolgsrechnung und der Bilanz nur beschränkt zum Ausdruck kommt. Beim Umsatz fehlten deswegen fast 26 Mio. Fr., und der Bruttogewinn (Ebitda) fiel um 3,1 Mio. Fr. geringer aus. Die Aktionäre sollen in Form einer aus der Agio-Reserve bezahlten, verrechnungssteuerfreien Ausschüttung von Fr. 1.60 pro Aktie am guten Ergebnis partizipieren.

2011 strebe das Unternehmen eine weitere Verbesserung von Umsatz und Gewinn an, erklärte Konzernchef Tim Talaat an der Medien- und Analytikerkonferenz. Auch eine höhere Ebit-Marge sei budgetiert. Langfristig will Looser eine Ebit-Marge von mindestens 10% sowie eine Rendite auf dem investierten Kapital (Roic) von über 12% erwirtschaften. Die Chancen stehen also gut, dass die operativen Ziele bereits in diesem Jahr in Reichweite gelangen.

Der umsatzmässig grösste Bereich, Beschichtungen (206,5 Mio. Fr. Umsatz), profitierte von der Konzentration auf die Kernaktivitäten, u. a. der Veräusserung des Bautenschutzes und der Einstellung des Bereichs Industrielacke für Nutzfahrzeuge bei Feycolor. Die rentabelste Sparte, Industriedienstleistungen (Conducta), hat die Integration der Mobi-Toil erfolgreich abgeschlossen. Obwohl Looser «Arrondierungs-Akquisitionen» anpeilt, die aus eigener Kraft finanziert werden könnten, werde nicht an einer fünften Division gearbeitet, sagte Talaat. Noch unbestimmt sei zudem, wann und auf welche Art die Familien Looser/Stocker ihre Kapitalmehrheit abgeben und zu einem Ankerinvestor mit 40% werden.

Der 75-jährige Patron Leo Looser wird das VR-Präsidium an der Generalversammlung am 28. April an Andreas Stocker übertragen.